

# Jahresbericht 2017.



Die Braunschweigische Stiftung, ihre Projekte und die Fakten.





# Stiftung



# Projekte



# Fakten

02-03

Die Braunschweigische Stiftung.

04

 $Der\,Stiftungsvorstand.$ 

05

Unsere Arbeit.

06-07

Gemeinsam. Wirksam. Verantwortungsbewusst.

08-09

Die Geschäftsstelle und Ihre Ansprechpartner.

10

Stiftungsverwaltung.

11

Stifter-Porträt.

12 - 13

Projektübersicht

14

›Die Stadtfinder‹

15

›Das Wochenende der Graphik‹

16

Ausstellung >Geyso 20<

17

›klangstaetten | stadtklaenge‹

18

›Regionale Kulturlandschaft‹

19

>Sport in der Kita«

20

Figurentheaterperformance

No Strings Attached

21

Ausstellung >Im Aufbruch.
Reformation 1517—1617 <

22

»Das weiße Gold des Weserberglands«

23

Regionalwettbewerb > Jugend forscht < in Braunschweig

24

>Till Eulenspiegel-Museum<

26-29

Finanzen

30-33

Statistik

3 4

Tätigkeitsgebiet

36

*Impressum* 



# STIFTUNG - DIE BRAUNSCHWEIGISCHE

# Die Braunschweigische Stiftung.

## Unsere Geschichte

Die eigenständige, unabhängige Stiftung verdankt ihre Existenz zwei Traditionsunternehmen: Sie wurde 1994 von der Norddeutschen Landesbank Girozentrale in Abstimmung mit der Öffentlichen Versicherung Braunschweig mit dem Auftrag gegründet, sich der Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft, Forschung und Wissenschaftstransfer, Sport und deren Einrichtungen sowie des bürgerschaftlichen Engagements in ihrem Tätigkeitsgebiet zu widmen. Im Jahr 2014 wurde der Stiftungszweck im Rahmen der Zulegung der Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig zur STIFTUNG NORD/LB· ÖFFENTLICHE bei gleichzeitiger Erweiterung des Vorstandes um Vertreter der Richard Borek GmbH & Co. KG und der Volkswagen AG sowie der Änderung des Namens in die Braunschweigische Stiftung um die Zwecke Bildung und Erziehung erweitert.

# Unsere Ausgangslage

Die Braunschweigische Stiftung fördert als regionale Stiftung Projekte in ihren Satzungszwecken Kunst und Kultur, Wissenschaft, Forschung und Wissenschaftstransfer, Bildung und Erziehung sowie Sport finanziell. Bezogen auf diese Förderzwecke unterstützt die Stiftung zudem bürgerschaftliches Engagement. Darüber hinaus berät und entwickelt die Stiftung Projekte und vermittelt den Projekten zusätzliche Partner. Die Stiftung ist ausschließlich im Braunschweigischen Land tätig.

## Unser Selhstverständnis

Die Menschen sollen von der Stiftungsarbeit in vielerlei Hinsicht profitieren: unmittelbar durch ein interessantes und attraktives Angebot, mittelbar durch die Stärkung und Verbesserung der regionalen Infrastruktur sowie durch die Beförderung der Identifikation mit dem Braunschweigischen Land.

Die Braunschweigische Stiftung gibt nachhaltige Impulse für die Gesellschaft und macht die Entwicklungschancen und Potenziale der Region aktiv nutzbar. Sie stärkt die Braunschweigische Identität zukunftsgerichtet und lebensnah. Sie übernimmt und lebt gesellschaftliche Verantwortung im Braunschweigischen Land. In diesem Sinne handelt die Braunschweigische Stiftung — Gemeinsam. Wirksam. Verantwortungsbewusst.

# STIFTUNG — DER STIFTUNGSVORSTAND

# Der Stiftungsvorstand.

Der Vorstand entscheidet über die Vergabe von Fördermitteln und vertritt die Stiftung nach außen. Er verwaltet die Stiftung nach Maßgabe des Stiftungszwecks und der Satzung. Das Kuratorium berät den Vorstand in strategischen Fragen und stellt die Leitlinien der Projektförderung auf. Zudem entlastet das Kuratorium den Vorstand.









/diebraunschweigische





/DBS\_stiftung

Richard Borek; Christiana Steinbrügge; Axel Richter, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied; Gerhard Glogowski, Vorstandsvorsitzender, Doris Nordmann, Christoph Schulz, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender; Knud Maywald; (v.l.n.r.; es fehlt Julius von Ingelheim).

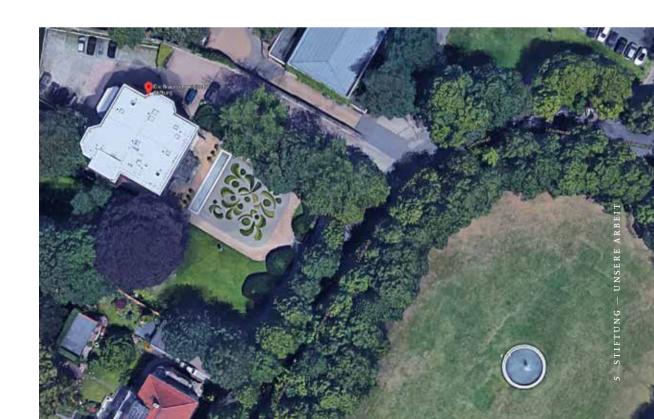


# Unsere Arbeit.

Nachdem das Jahr 2016 im Zeichen der stiftungsinternen Evaluation gestanden hat, wurden die Evaluationsergebnisse im Jahr 2017 in die Praxis umgesetzt. Dabei standen die Wirkungsmessung bei Stiftungsprojekten und kommunikative Anpassungen im Vordergrund. Zudem wurde ein Konzept für eine digitale Strategie ausgearbeitet und im Bereich der Kommunikation gestartet.

In diesem Zusammenhang kommuniziert die Stiftung seit August 2017 auch über die Kanäle Facebook, Instagram und Twitter und ist so direkt und auf Augenhöhe ansprechbar. Bis 2021 wird die Stiftung weitere Bereiche, auf ihre digitale Weiterentwicklung prüfen.

Neben kleineren Weiterbildungen des Stiftungsteams hat sich Insa Heinemann an der European Business School in Oestrich-Winkel zur Stiftungsmanagerin ausbilden lassen. Nunmehr hat die Stiftung vier zertifizierte Stiftungsmanager an Bord. Auch in der Geschäftsstelle der Stiftung gab es Veränderungen: Mit Sabine Lis (bis Mai 2018 für die Stiftung tätig), Christin Faget (beide Finanzen) und Anita Lustig (Administration) begannen gleich drei Mitarbeiterinnen ihre Arbeit in der Stiftung. Mit Yvonne Heyer und Angela Tschierschke schieden wiederum zwei Kräfte aus. Die Braunschweigische bedankt sich an dieser Stelle für die geleistete Arbeit und wünscht viel Erfolg für ihre private und berufliche Zukunft.



# Gemeinsam. Wirksam. Verantwortungsbewusst.

Mit diesem Anspruch ist die Braunschweigische Stiftung Anfang 2017 in ihre fünfte Förderphase aufgebrochen. Die Herausforderung für das Stiftungsteam ist es nun, diesem Anspruch in der täglichen Arbeit auch zu genügen. Einfach für eine Stiftung, die ihren Platz in der Region und Stiftungslandschaft gefunden hat, auskömmlich ausgestattet ist, sich in weit verzweigten Netzwerken bewegt, über die Jahre

hinreichend Erfahrung gesammelt hat und über qualifizierte Fachkräfte verfügt? Nein, alles andere als einfach. Mit der Kenntnis der Förderpartner, ihrer Ideen und ihres Engagements sowie der regionalen Gegebenheiten ist bei den zu treffenden Förderentscheidungen auch die Verantwortung gewachsen. Wie kann das gelingen?



### Gemeinsam.

Die Arbeit der Stiftung kann immer nur so gut und erfolgreich sein, wie ihre Förderpartner bereit sind, für ihre Projekte ihre gesamte Kreativität, Kraft und Energie einzusetzen. Um diese Partner und Projekte zu finden und bewerten zu können, muss man mit offenen Augen und Ohren durch das Land gehen, hinhören, mitdenken und oft auch mitfühlen können. Oder, wie es der Vorsitzende des Vorstandes der Braunschweigischen Stiftung anlässlich seines 75. Geburtstages als sein Lebensmotto bezeichnet hat: »Man muss nicht bei den Menschen sein, sondern mit den Menschen.« Gepaart mit den finanziellen Mitteln der Stiftung, ihrem Knowhow, ihren Erfahrungen und ihren Kontakten können diese Projekte gelingen – immer auf Augenhöhe, immer mit Respekt und Hochachtung vor den Ideen, dem Engagement und dem Einsatz der Förderpartner – gemeinsam eben!

### Wirksam.

Stifter wollen — wie der Name es schon zum Ausdruck bringt — etwas ins Werk setzen und mit ihren Stiftungen nachhaltig etwas bewirken. So nicht anders die Braunschweigische Stiftung. Ihr liegt das Wohl des Braunschweigischen Landes und der hier lebenden Menschen am Herzen. Sie ist davon überzeugt, dass nur ein liebens- und lebenswertes Umfeld Menschen zufrieden macht — und gleichzeitig motiviert, sich im Gegenzug für das Gemeinwesen einzusetzen. Wirksamkeit heißt dabei für die Braunschweigische

Stiftung, dass von ihr geförderte Projekte diese Zielsetzung unmittelbar oder mittelbar mit erkennbarer Aussicht auf Erfolg verfolgen müssen. Dabei kommt es nicht auf die Größe des Projektes oder den schnellen Erfolg an, sondern vielmehr auf die Übereinstimmung von Intention, konkreter Zielsetzung, realistischer Einschätzung der Erfolgsaussichten und eine ausgewogene Kosten-Nutzen-Relation. Ermittelt wird der Grad der Wirksamkeit am Ende wieder — gemeinsam.

# Verantwortungsbewusst

Nicht alle angefragten Projekte können von der Braunschweigischen Stiftung gefördert und unterstützt werden. Das war schon immer so, doch hat sich die Situation wegen der Niedrigzinsphase verschärft. Die Stiftung muss sich also nicht allein nur wegen der Wirkungsorientierung fokussieren, sondern auch wegen des geringeren Fördermittelbudgets. Damit ist auch die Verantwortung der Stiftung gestiegen, welche Projekte sie nach sorgfältiger Prüfung und Abwägung am Ende für die Förderung auswählt. Die Stiftung lässt es jedoch dabei nicht bewenden. Nach Möglichkeit versucht sie, gute Projekte, die sie aus Satzungs- oder Budgetgründen nicht unterstützen kann, an ihre Netzwerkpartner zu vermitteln. Gute Ideen, gemeinwohlorientiertes Engagement und Projektvielfalt sollen der Region nicht verlorengehen. Deswegen hat sie auch ihre Bemühungen verstärkt, weitere Fördermittel für die Region zu akquirieren, sei es auf der Ebene der Fördermittelgeber, sei es durch die verstärkte Beratung von potentiellen Stiftern und die Verwaltung ihrer Stiftungen.

# Die Ansprechpartner.

Im Rahmen der vom Vorstand erlassenen Geschäftsordnung führt die Geschäftsstelle die Geschäfte der Stiftung, bearbeitet Projektanfragen, verwaltet das Stiftungsvermögen, bereitet die Beschlüsse des Vorstandes und des Stiftungskuratoriums vor und realisiert diese dann.

**Axel Richter** 

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Er verantwortet die Arbeit der Stiftung seit ihrer Gründung 1994. Er moderiert und steuert, er verknüpft und bringt viele Ideen in die tägliche Arbeit der Stiftung ein.

### Tina Schirmer

Stellv. Geschäftsstellenleiterin

Tina Schirmer ist vermehrt in der Stiftungsverwaltung tätig. Zudem bringt sie sich mit ihrer zupackenden und herzlichen Art in viele Bereiche der Stiftungsarbeit ein. Sie verantwortet die Gremienarbeit und das Personalmanagement der Stiftung.

### Susanne Schuberth

Stellv. Geschäftsstellenleiterin

Als erste Ansprechpartnerin für alle Projektpartner der Stiftung setzt sie sich engagiert für deren Interessen und guten Projektideen ein. Susanne Schuberth entwickelt Projekte, berät umfassend und verliert dabei nie die Programmatik der Stiftung aus den Augen.



**Axel Richter**0531 273 59-12
richter@die-braunschweigische.de

Tina Schirmer

0531 273 59-14
schirmer@die-braunschweigische.de





Susanne Schuberth
0531 273 59-13
schuberth@die-braunschweigische.de







Christine Schultz 0531 273 59-16 schultz@die-braunschweigische.de





Insa Heinemann

0531 273 59-18 heinemann@die-braunschweigische.de

Sonja Wenzel
0531 273 59-15
wenzel@die-braunschweigische.de





**Christin Faget** 

0531 273 59-19 faget@die-braunschweigische.de

Anita Lustig 0531 273 59-17 lustig@die-braunschweigische.de





### Alle Ansprechpartner im Überblick

die-braunschweigische.de/service/ansprechpartner.html

### Friedemann Schnur

Stellv. Geschäftsstellenleiter

Friedemann Schnur verantwortet den kommunikativen Auftritt der Stiftung und betreut Projekte. Mit seiner ruhigen und sachlichen Art arbeitet er zudem an organisatorischen und administrativen Prozessen der Stiftung.

### Christine Schultz

Referentin Projektmanagement

Christine Schultz managt Projekte, vornehmlich in der Stiftungsverwaltung. Aber auch in anderen Bereichen bringt sie ihre vielseitigen Kompetenzen und ihre gewissenhafte Arbeitsweise zur Geltung.

### Insa Heinemann

Referentin Projektmanagement

Insa Heinemann organisiert und plant Eigenprojekte der Stiftung. Zudem hilft sie mit ihrer offenen und strukturierten Art den Projektpartnern bei der Konzeption ihrer Projekte und deren Antragstellung.

### Sonja Wenzel

Assistentin Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Sonja Wenzel unterstützt und entlastet den geschäftsführenden Vorstand Axel Richter in besonderer Vertrauensstellung bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben und übernimmt eigenverantwortlich alle Assistenzaufgaben.

### Christin Faget

Referentin Finanzen

Als Referentin ist Christin Faget Ansprechpartnerin für die Angelegenheiten im Sachgebiet Finanzen. Sie ist insbesondere für die verwalteten rechtsfähigen Stiftungen und Treuhandstiftungen zuständig.

### **Anita Lustig**

Stiftungsassistentin Administration

Anita Lustig bearbeitet die vielen teamübergreifenden organisatorischen und administrativen Angelegenheiten der Stiftung und unterstützt die Sachgebiete in ihrer täglichen Arbeit. Zudem unterstützt sie Sonja Wenzel bei der Assistenz des Geschäftsführenden Vorstands der Stiftung.

# STIFTUNG — STIFTUNGSVERWALTUNG

# Stiftungsverwaltung.

Seit dem Jahr 2009 hat die Braunschweigische Stiftung parallel zu ihrer Fördertätigkeit und basierend auf der daraus resultierenden Beratungskompetenz eines ihrer Kompetenzfelder nachhaltig weiterentwickelt: die Verwaltung von gemeinnützigen Stiftungen Dritter.

Die Stiftung macht damit ihre Erfahrungen und ihr Wissen aus über 20 Jahren Stiftungsarbeit auch anderen Stiftungen oder Stiftungsideen zugänglich.

Die treuhänderischen Aktivitäten unserer Stiftung finden Sie in Zahlen im Statistikteil dieses Berichtes abgebildet (siehe Seite 27). Sprechen Sie uns an, wenn auch Sie sich mit dem Gedanken tragen, Ihr Vermögen oder einen Teil davon in eine Zustiftung, eine Treuhandstiftung oder eine eigene Stiftung einzubringen.

# Stifter-Porträt

# Künstlerstiftung Malte Sartorius.

Professor Malte Sartorius gehörte zu den angesehensten Künstlern der Region.

Durch seinen immerfort suchenden Blick, seinen Ideenreichtum und seinen enormen Arbeitseifer hat er über mehrere Jahrzehnte ein umfassendes, vor allem grafisches Werk entstehen lassen. Die von ihm empfundene Verantwortung für seinen künstlerischen Ansatz und das daraus erwachsene Werk reichte bei ihm über seinen Tod hinaus.

Aus diesem Grund hat Herr Professor Sartorius im Jahr 2015 die ›Künstlerstiftung Malte Sartorius‹ errichtet, die die Bildende Kunst und die Kultur fördern soll. Die Pflege, Erhaltung, Präsentation und künstlerische und wissenschaftliche Bearbeitung seines künstlerischen Werkes stehen dabei im Vordergrund. Die gemeinnützige Stiftung wird treuhänderisch durch die Braunschweigische Stiftung verwaltet.

Am 11. September 2017 ist Herr Professor Malte Sartorius plötzlich verstorben. Die Braunschweigische Stiftung — als Erbin und Verwalterin seiner Treuhandstiftung — wird sein Andenken in Ehren halten und in seinem Sinn den Zweck seiner Treuhandstiftung verwirklichen.

Die Künstlerstiftung Malte Sartorius eröffnet die Möglichkeit von Zustiftungen zur Erhöhung des Grundstockvermögens sowie von Spenden, die projektbezogen zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke eingesetzt werden. So bietet sie all denen, die sich mit der Kunst von Herrn Professor Sartorius verbunden fühlen, einen hervorragende Ansatzpunkt, dem positiven Beispiel des Stifters zu folgen und entweder zu Lebzeiten oder in Form von testamentarischen Verfügungen die Bildende Kunst und die Kultur zu unterstützen.





Zur Stiftungsverwaltung der DBS die-braunschweigische.de/service/ stiftungsverwaltung.html



Video über eine Sartorius-Ausstellung. www.dbs-link.de/17-sp-v



# Die Projekte

Über 1.300 Projekte hat die Stiftung seit ihrer Gründung finanziell gefördert. Die nebenstehenden Projekte stehen stellvertretend für die Fördertätigkeit der Stiftung im Jahr 2017, weitere Projekte finden Sie unter jb.die-braunschweigische.de/17. Zusätzliche Fotos und Videos finden Sie zudem online.



Jugendbuchwoche 2017 (Nur online)

dbs-link.de/17-12



Drohnenlabor und Drohnen-Workshop (Nuronline)

dbs-link.de/17-13



Internationales Straßentheater Festival 2017 (Nur online)

dbs-link.de/17-14



Musikfestival Landkreis Verden im Schloss Erbhofe (Nur online)

DIESE PROJEKTE STELLEN WIR ONLINE VOR

dbs-link.de/17-15



›Die Stadtfinder‹ in Wolfenbüttel Seite 14



›Das Wochenende der Graphik‹ Seite 15 dbs-link.de/17-02



Ausstellung ›Geyso 20‹ Seite 16 dbs-link.de/17-03





›klangstaetten|stadtklaenge‹ Seite 17 dbs-link.de/17-04



›Regionale Kulturlandschaft‹ Seite 18

dbs-link.de/17-05

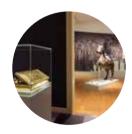


Sport in der Kita« Seite 19 dbs-link.de/17-06



Figurentheaterperformance »No Strings Attached« Seite 20

dbs-link.de/17-07



Ausstellung Im Aufbruch. Reformation 1517-1617 Seite 21

dbs-link.de/17-08



Das weiße Gold des Weserberglands Seite 22 dbs-link.de/17-09



Regionalwettbewerb > Jugend forscht<br/>in Braunschweig Seite 23

dbs-link.de/17-10



>Till Eulenspiegel-Museum« Schöppenstedt Seite 24

dbs-link.de/17-11

# Die Stadtfinder in Wolfenbüttel

Kooperationsprojekt zwischen dem Stadtfinder e.V. und der Braunschweigischen Stiftung

── www.die-stadtfinder.de



www.facebook.com/diestadtfinder.de

Premiere bei den Stadtfindern! Erstmals wurde das Format außerhalb von Braunschweig durchgeführt und der Erfolg gibt dieser Entscheidung recht: Über 400 Personen folgten der Einladung und strömten aus der ganzen Region nach Wolfenbüttel.

Die Stadtfinder — Vernetzungskultur neu. ist ein kultureller Spaziergang durch die Stadt. Im Rahmen der kostenlosen und dezentralen Veranstaltungsreihe werden verschiedene kulturelle Highlights an unterschiedlichen Stationen geboten. Orte, Plätze und Räume erhalten durch diese vorübergehende kulturelle Nutzung eine neue Bedeutung. Durch die überraschende kulturelle Bespielung des Stadtraums werden neue Perspektiven auf die Stadt gezeigt.

»Die Stadtfinder in der Lessingstadt: Mit Folge Nr. 6 sind die Braunschweiger Stadtfinder flügge geworden und erkunden die Region. Eine großartige Stadtfindertour mit spannenden Stationen und engagierten Unterstützern wird dem Stadtfinder-Team und den hunderten von Teilnehmern in Erinnerung bleiben. Danke, Wolfenbüttel! « Jan Engelken, Vorstand »Die Stadtfinder e.V.«

»Die Stadtfinder-Idee ist grandios. Ich wünsche mir Stadtfinder für jede Stadt, denn seine Stadt neu zu entdecken, öffnet die Augen für Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Jede Stadt hat ihre Geheimnisse — die Stadtfinder lassen darüber staunen. Und ganz nebenbei schaffen sie noch mehr positive Identifikation mit dem Ort, in dem man lebt. « Tobias Kunze, Slam Poet, Rapper und Autor; Künstler der Stadtfinder-Folge in Wolfenbüttel

Mehr Stimmen zum Projekt auf www.dbs-link.de/17-01





Mehr auch auf Video www.dbs-link.de/17-01-v

# Das Wochenende der Graphik 2017 — Eine Region im Zeichen der Druckkunst«

# Braunschweigische Landschaft e.V.

**⊗**⊷ **"** www.braunschweigischelandschaft.de

Zu Gast: Anna Lamprecht, seit 2018

Geschäftsstellenleiterin der

Braunschweigischen Landschaft, wirft

einen Blick zurück auf das von

der Braunschweigischen Stiftung geförderte >Wochenende der Graphik<.

»Holz, Metall, Kuscheltiere oder sogar Weißbrot drucken kann man grundsätzlich mit allem!«, so Knud Balandis, Künstler und einer der Akteure beim diesjährigen >Wochenende der Graphik«. Während Balandis ganz praktische Einblicke in die Kunst des Hoch- und Tiefdrucks gewährte, hielt das Programm dieses Aktionswochenendes zur Kunst der Graphik einiges an weiteren, spannenden Höhepunkten bereit: Auf Initiative der Arbeitsgruppe Kunst der Braunschweigischen Landschaft öffneten die 17 teilnehmenden Museen, Vereine und freien Künstler ihre Häuser, führten durch sonst nicht zugängliche Magazine oder boten Workshops in privaten Ateliers. Diese besondere Gelegenheit, zwei Tage lang, regionale Kunst und Geschichte der Graphik vom Mittelalter bis zur Neuzeit erleben zu können, wurde von zahlreichen Besuchern genutzt. Auch Dank dieses Erfolgs hat das für die Veranstaltung geknüpfte Netzwerk der AG Kunst weiterhin Bestand und erarbeitet derzeit das nächste >Wochenende der Graphik‹, das am 10./ 11. November 2018 stattfinden wird.

Mehr Bilder zum Projekt auf www.dbs-link.de/17-02



# Ausstellung von ›Geyso 20‹ in der Villa von Amsberg

Kooperation mit dem Kunstatelier der Lebenshilfe Geyso 20



Zu Gast. Im Sommer war das Atelier der Lebenshilfe ›Geyso 20‹ im Rahmen der Kulturnacht zu Gast in der Villa von Amsberg. Gerhild Kaselow von ›Geyso 20‹ wirft einen Blick zurück.

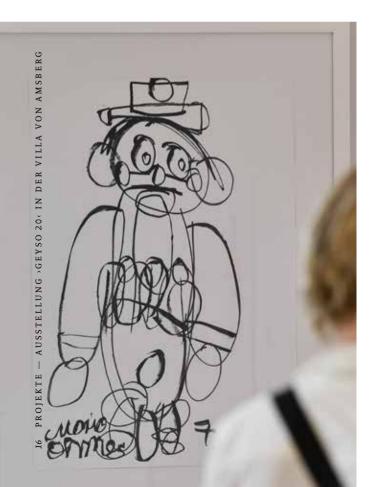
Nur für eine Nacht. Zur Kulturnacht verwandelte ›Geyso 20‹ die Villa von Amsberg in eine Galerie für Outsider Art. Die Braunschweigische Stiftung und die Braunschweigische Sparkassenstiftung hatten eingeladen, die Villa von Amsberg als Kunstort wahrzunehmen.

Es war schon eine besondere Herausforderung, die repräsentativen Räume der Villa und das imposante Treppenhaus in ein Wechselspiel mit Kunst zu bringen — und das für eine Nacht …! Es wurde deshalb gar nicht erst versucht, sich der Architektur vanzudienen«, die Bilder sollten selbstbewusst dagegenhalten, nicht perfekt gehängt, sondern auf die Holzpaneele gestellt, machten sie ihr eigenes Spiel.

Wer könnte die Aufmerksamkeit des Betrachters leichter auf sich ziehen als das Porträt und die menschliche Figur. Ein Thema, das die beteiligten acht Künstler aus ›Geyso 20‹ auf ganz unterschiedliche Weise verfolgen. Der Ausstellungsbesucher traf auf Till Eulenspiegel, Herzog Anton Ulrich und Andrea Berg, sah sich schönen Frauen und echten Charakterköpfen gegenüber, konnte sich in der Fülle phantasievoller Details verlieren...

Zur Eröffnung begrüßten Gerhard Glogowski und Dr. Ingo Lippmann als Vertreter der Stiftungen die geladenen Gäste. Der Künstler Lienhard von Monkiewitsch führte kenntnisreich und sensibel in die Ausstellung ein. Die Besucher der Kulturnacht strömten bis 24 Uhr in die Villa von Amsberg und zeigten sich gleichermaßen beeindruckt von der Architektur und der Kunst.

Mehr Bilder zum Projekt auf www.dbs-link.de/17-03



# >klangstaetten | stadtklaenge< — internationale Klangkunst im Außenraum

Allgemeiner Konsumverein e. V.

www.klangstaetten.de

Im Herbst 2017 fand ›klangstaetten | stadtklaenge‹ zum dritten Mal statt. Frau Dr. Mueller von der Haegen gibt als Ideengeberin und Projektleiterin in einem kurzen Interview einen Einblick in das Festival. Was war beim 2017-Durchgang einzigartig?

Wir wagten den Schritt aus dem Quartier des Allgemeinen Konsumvereins und der Innenstadt hinaus, folgten einem Weg ins westliche Ringgebiet und zu den dortigen offen gelassenen historischen Friedhöfen, die heute zum größten Teil öffentliche Grünanlagen sind.

Es gab also für das Publikum weiteren Weg, als bei den früheren Malen. Durch die Einbindung von Arbeiten, die in der Klangklasse HBK Braunschweig entstanden, konnte eine >Perlenschnur< entwickelt werden. Der kuratorischen Entscheidung für die offen gelassenen Friedhöfe, die in Braunschweig eine Besonderheit darstellen, folgten weitere, um aus den Einzelarbeiten ein erfahrbares und schönes Ganzes zu machen.

Welches Feedback haben Sie von den Künstlern und Besuchern bekommen?

Den Künstler\_innen hat es enormen Spaß gemacht, für ein solches Ganzes eine gleichwohl individuelle Arbeit zu schaffen. Die Künstler\_innen fühlten sich gut aufgehoben, waren beeindruckt von der Offenheit der Mitakteure, also von all denjenigen, deren Hilfe und Entgegenkommen wir zur Realisierung brauchten.

Die Künstler\_innen haben alle ganz neue Arbeiten entwickelt und freuten sich über das Zusammenspiel, über die Atmosphäre, in der dies passieren konnte.

Das gesamte Interview auf www.dbs-link.de/17-04





- KLANGSTAETTEN | STADTKLAENGE

# >Regionale Kulturlandschaft — Regionale Identität — Regionalmarketing«

Kooperationsprojekt der Allianz für die Region und der Braunschweigischen Stiftung

Die Allianz für die Region und die Braunschweigische Stiftung führen gemeinsam das Kooperationsprojekt ›Regionale Kulturlandschaft — Regionale Identität — Regionalmarketing‹ durch. Bei dem gemeinsamen Projekt geht es darum, die im Braunschweigischen Land vorhandene regionale Kulturlandschaft herauszustellen, die Regionale Identität zu fördern und die Region mit Hilfe von Regionalmarketing in das Bewusstsein der hier ansässigen Menschen zu bringen und nach außen hin bekannter zu machen. Das regionale Webportal Die Region« ist dabei das zentrale Tool, die genannten Ziele des Regionalmarketings zu erreichen. Christian Wiesel leitet dieses Projekt.

Herr Wiesel, worauf zielt Ihr Projekt ab?

Wir machen das Marketing für die Region und möchten bei anderen die gleiche Begeisterung für die Gegend zwischen Gifhorn und Goslar wecken, wie wir sie tagtäglich auch verspüren. Mit >anderen< meine ich sowohl die Bevölkerung als auch Zielgruppen von außerhalb, wie Touristen oder Fachkräfte.

Was macht Ihr Projekt so besonders?

Nach rund 30 Jahren und vielen Anläufen ist es nun zum ersten Mal gelungen ein regionales Marketing und eine starke Marke für die Region Braunschweig-Wolfsburg zu etablieren. Und: dass wir die Vielfalt an Themen vermarkten können, das heißt den harmonischen Dreiklang von historisch-kulturellem Erbe, dynamischer Wirtschaft und der ausgezeichneten Forschungslandschaft.

Das gesamte Interview auf www.dbs-link.de/17-05



# >Sport in der Kita<

# Stiftung Eintracht Braunschweig

2017

**⊗** • • • www.stiftung.eintracht.com

Das Projekt ›Sport in der Kita‹ bringt
die Freude an Bewegung in
Braunschweiger Kindertagesstätten.
Die Projektinitiatorin Miriam Herzberg
spricht über ihr Herzensprojekt.

Welche Grundidee war maßgeblich für das Projekt >Sport in der Kita<?

Es ist allgemein bekannt, dass Kinder sich zu wenig bewegen und zu viel Zeit im Sitzen — und oft auch mit dem Smartphone — verbringen. Wir wollen diesem Trend bereits in der Kita entgegen wirken. In Braunschweig haben im Jahr 2017 insgesamt 24 Kindertagesstätten und somit rund 700–800 Kinder an >Sport in der Kitak teilgenommen. Im Jahr 2018 sind genauso viele Einrichtungen mit dabei.

Inwiefern trifft das Projekt die Bedürfnisse der Kinder?

Das kann man ganz schlecht beschreiben — man muss es sich einfach live anschauen. Die Kids dürfen rennen, kicken, klettern, spielen, laut sein, lachen, toben, sie gewinnen oder verlieren und sie lernen dabei ganz viel. Außerdem schätzen sie die klare Ansprache durch die Trainer und sind ruckzuck ihre größten Fans. Wir reisen auch nicht mit einem Truck voller Equipment an, sondern nutzen das Material vor Ort und bringen lediglich Bälle sowie Leibchen mit und statten die Minis mit ihren eigenen Sport-T-Shirts aus.

Das gesamte Interview auf www.dbs-link.de/17-06





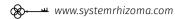
Mehr zum Projekt findet Ihr hier: www.dbs-link.de/17-06-t



Projektvideo auf YouTube www.dbs-link.de/17-06-v

# Figurentheaterperformance >No Strings Attached<

# systemrhizoma



Im Projektzeitraum 01.01. bis 31.10.2017
konnte das Künstler-Netzwerk systemrhizoma
in Kooperation mit der Figurenspielerin
Miriam Paul und dem Figurentheater
Fadenschein in Braunschweig das Projekt
›No Strings Attached‹ realisieren.

Der Themenkomplex gesellschaftlicher Ermächtigung und Kontrollverlust wurde auf innovative Weise mithilfe von audiovisuellen Choreographien verhandelt. Die Hand zieht die Fäden in der symbolischen Ordnung unserer Gesellschaft. Sie ist die Quelle unseres instrumentellen Zugriffs. Sie erschafft und modelliert Welt und Körper. Systemrhizoma verwandelt die Fäden des Marionettenspiels in audiovisuelle Choreographien und widmet sich dem Thema Kontrolle in einer interdisziplinären Performance, die nicht nur zur Professionalisierung des Kollektivs systemrhizoma beigetragen hat. Ebenso wurde eine neuartige Verknüpfung von zeitgenössischer Performancekunst und dem Figuren- und Objekttheater entwickelt, die lokale und überregionale Aufmerksamkeit erreichen konnte.

Systemrhizoma wurde eingeladen, ihre Inszenierung beim 45. Fritz-Wortelmann Preis der Stadt Bochum für Figurentheater und Puppenspielkunst in der Kategorie >Professioneller Nachwuchs
zu zeigen. Die Theatermachenden gewannen den Preis und erhielten — neben dem Renommee des überregionalen Erfolgs — eine Einladung für ein Gastspiel beim internationalen Festival FIDENA — Figurentheater der Nationen 2018.

Mehr Bilder zum Projekt auf www.dbs-link.de/17-07





Trailer zum Projekt www.dbs-link.de/17-07-v

# OJEKTE - AUSSTELLUNG JIM AUFBRUCH. REFORMATION 1517-1617

# Ausstellung >Im Aufbruch. Reformation 1517—1617<

Kooperationsprojekt Ev.-luth. Landeskirche Braunschweig und Hannover, Braunschweigisches Landesmuseum und Evangelische Akademie Abt Jerusalem

**⊗**-----

── www.3landesmuseen.de/Ausstellungen

Zeit für den Aufbruch! — Vor 500 Jahren kam die Welt ins Wanken. Die Museumsleiterin des Braunschweigischen Landesmuseums Frau Dr. Heike Pöppelmann lässt die große Sonderausstellung Im Aufbruch. Reformation 1517—1617 mit rund 33.500 Besuchern Revue passieren.

Welches Thema der Ausstellung hat Sie persönlich am meisten berührt/begeistert?

Anfang und Ende der Ausstellung. Ich bin immer wieder fasziniert, wenn wir es schaffen, gesellschaftliche Aufbrüche und verändertes Denken einzufangen. Das erste Exponat war ein Erdglobus, hergestellt um 1650 von Joan Blaeu, Amsterdam aus dem Museum Bautzen, der verdeutlicht, wie sich Denken und die Vorstellung von Wissen verändert haben. Man hat die Welt nun dargestellt, wie sie ist und nicht mehr, wie man sich die Welt vorgestellt hat. Der Globus zeigt keine Fabelwesen, sondern welches konkrete Wissen über die Kontinente vorhanden ist. Das letzte Exponat der Ausstellung war ein Porträt von Georg Calixt, Professor an der Helmstedter Universität, der die Menschen seiner Zeit zum Konsens zwischen den Religionen vorschlug, ein Ansinnen, das die Welt auch heute noch herausfordert.

Wie wurde die Ausstellung von Besuchern angenommen? Kamen diese aus einem größeren Umkreis als bei anderen Ausstellungen üblich?

Die Besucher kamen überwiegend aus Niedersachsen, aber selbst Kanadier und Koreaner haben die Ausstellung besucht. Besonders gefreut hat mich, dass durch die hervorragende Kooperation mit den Landeskirchen aus Braunschweig und Hannover Interessierte aus dem gesamten niedersächsischen Raum erreicht wurden.

Das gesamte Interview auf www.dbs-link.de/17-08





# >Das weiße Gold des Weserberglands<

# Kulturgut Fürstenberg gGmbH



Im März 2017 war es soweit: das Schlossmuseum in Fürstenberg wurde nach kompletter Umgestaltung und Neukonzeptionierung wiedereröffnet. Entstanden ist eine moderne und klare Porzellanausstellung, die die Besucher begeistert und die unterschiedlichen Facetten von Fürstenberger Porzellan näher bringt.

Die neue Ausstellung ist jedoch nur ein geringer Teil des Projekts, das sich unter dem Masterplan Fürstenberg zusammenfassen lässt. Das Ziel der Masterplanstudie aus dem Jahr 2011 war es. das Schlossensemble Fürstenberg in seiner kulturellen, künstlerischen, wissenschaftlichen und denkmalpflegerischen Bedeutung zukunftsfähig zu machen. Nach langen Vorbereitungen und in engem Austausch mit der Porzellanmanufaktur Fürstenberg hat die Braunschweigische Stiftung ihre Tochter Kulturgut Fürstenberg gGmbH gegründet. Diese hat vielfach gemeinnützige Mittel eingeworben und in das Schlossensemble investiert. Seit 2017 betreibt Kulturgut Fürstenberg gGmbH das Museum Schloss Fürstenberg und ist damit sowohl organisatorisch als auch inhaltlich für das Museum verantwortlich

Die Braunschweigische Stiftung hat sich hier mit ihrer 100-prozentigen Tochter einem übergeordneten niedersächsischen Thema angenommen und im Austausch mit vielen Partnern, allen voran der Porzellanmanufaktur in Fürstenberg, ein tragfähiges Modellprojekt für die Zukunft entwickelt.

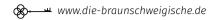
Mehr Bilder zum Projekt auf www.dbs-link.de/17-09



# OJEKTE - REGIONALWETTBEWERB JUGEND FORSCHT, IN BRAUNSCHWEIG

# Regionalwettbewerb > Jugend forscht < in Braunschweig

# Die Braunschweigische Stiftung



Mehr als 100 junge Naturwissenschaftler
von 18 Schulen präsentierten beim
29. Regionalwettbewerb › Jugend forscht und
Schüler experimentieren‹ in der Filiale
der Braunschweigischen Landessparkasse
an der Dankwardstraße erstaunliche
Versuchsanordnungen und Ergebnisse.

Die rund 30-köpfige Jury informierte sich über alle Experimente aus sieben naturwissenschaftlichen Disziplinen von der Informatik bis hin zu Geo- und Raumwissenschaften. Insgesamt qualifizierten sich 17 Teilnehmer mit 11 Projekten für den Landeswettbewerb Niedersachsen.

»In Deutschland sinkt das Ingenieurangebot bereits in diesem Jahr und Prognosen gehen davon aus, dass im Jahr 2030 etwa eine viertel Million Ingenieure fehlen werden. Daher benötigen wir deutlich mehr junge Menschen, die sich für Technik und technische Berufe begeistern. Der Regionalwettbewerb ›Jugend forscht‹ ist ein wichtiges und enorm bereicherndes Instrument in unserer Ingenieurregion, um die Technikbegeisterung bei Schülern zu wecken. Wir unterstützen und fördern den Wettbewerb und die Preisträger daher gerne mit all unseren Möglichkeiten.« Prof. Dr.-Ing. Harald Bachem, Vorsitzender VDI — Verein Deutscher Ingenieure Braunschweiger Bezirksverein e. V., Preisstifter in Braunschweig

Mehr Stimmen zum Projekt auf www.dbs-link.de/17-10



# Gesamtprojekt ›Das Till Eulenspiegel-Museum Schöppenstedt als kulturtouristisches Zentrum‹

# Samtgemeinde Schöppenstedt



Insgesamt 13 Monate hatte das

'Till Eulenspiegel-Museum geschlossen.

Die Schließzeit hat sich aber gelohnt,
denn der Unterschied zwischen alter und
neuer Ausstellung ist sofort sichtbar.

Die alte hatte nach über 20 Jahren ihren Dienst getan, die neue kommt bunt und lebendig daher und entspricht so bestmöglich der literarischen Figur Till Eulenspiegel. Besonders wichtig war es den Museumsmachern um die Museumsleiterin Charlotte Papendorf, eine barrierearme Ausstellung zu konzipieren, also möglichst allen Menschen einen Zugang zu den Ausstellungsstücken zu ermöglichen. Dabei wurde leichte Sprache in den Texten verwendet, auch die Beschilderung ist kontrastreich und gut lesbar gestaltet. Ein Mediaguide rundet die Vermittlung ab und bietet den Besuchern verschiedene Vermittlungsformate und zusätzliches Hintergrundwissen an. Entstanden ist eine lebendige und ästhetisch schön anzuschauende Ausstellung, die es versteht, anhand der unterschiedlichen Exponate die Figur Till Eulenspiegel in ihrer Widersprüchlichkeit in Szene zu setzen und zu erklären.

Mehr Bilder zum Projekt auf www.dbs-link.de/17-11







# Die Braunschweigische Stiftung 2017 in Zahlen

Die Rechnungslegung der Braunschweigischen Stiftung erfolgt nach den Maßgaben der Bilanzierung. Im Sinne der von der Stiftung gelebten Transparenz werden hier aus der Gewinn- und Verlustrechnung des vom Wirtschaftsprüfer 'Höweler / Rischmann und Partner mbH' testierten Jahresabschlusses nach HGB herausgelöste und aufbereitete Kennzahlen ausgewiesen (Datum der Prüfbescheinigung: 4. April 2017).

# Verfügbare Erträge 2017

Der Braunschweigischen Stiftung standen in 2017 Erträge zur Verfügung in Höhe von 1.903.846,73 Euro.

1. Erträge aus dem Stiftungsvermögen70,58 %

1.343.645,20 €

560.201,53 €

2. Zuwendungen in die laufende Ausschüttung 29,42 %

# Getätigte Aufwendungen 2017

Die Braunschweigische Stiftung tätigte in 2017 Aufwendungen in Höhe von 1.903.846,73 Euro.

62,80 % 50,51 % 961.611,97 €
961.611,97€
12 29 %
,_,,
234.046,32€
35,36%
12,58 %
239.412,88€
22,79 %
433.794,18€
1,84%

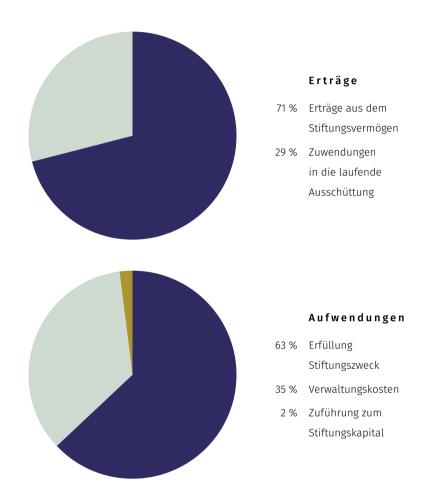
Gemessen an den gesetzlich zulässigen rucklagefähigen Erträgen beträgt die Einstellung in die Rücklage nach § 62 Absatz 1 Nr. 3 Abgabenordnung 8,06%.

1,84%

34.981,38€

§ 62 Absatz 1 Nr. 3 Abgabenordnung

# Erträge und Aufwendungen 2017 als Tortendiagramm



# Treuhänderin

Die Braunschweigische Stiftung verwaltet als Sondervermögen 2.188.851,28 Euro Stiftungskapital von 30 Treuhandstiftungen.

Aus den Erträgen wurden im Jahr 2017 14 Projekte gemäß Satzungszweck in Höhe von 89.694,04 Euro gefördert.

# Bilanz zum 31. Dezember 2017

### **Aktivseite**

# A. Anlagevermögen I. Immaterielle Vermögensgegenstände 17.131,35€ II. Sachanlagen 1. Betriebs- und Geschäftsausstattung 39.842,26€ 2. Kunstgegenstände 759.460,56€ III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 50.000,00€ 2. Beteiligungen 12.500,00€ 3. Wertpapiere des Anlagevermögens 43.723.938,04€ B. Umlaufvermögen I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 3.577.566,90€ II. Guthaben bei Kreditinstituten 510.432,35€ C. Rechnungsabgrenzungsposten 74.434,72€ D. Treuhandvermögen I. Sachanlagen 129.149,34€ II. Finanzanlagen 1.492.456,46€ III. sonstige Vermögensgegenstände 3.774,96€ IV. Guthaben bei Kreditinstituten 732.425,90€

Summe Aktiva

51.123.112,84€

# **Passivseite**

A. Eigenkapital	
I. Stiftungskapital	39.556.087,21€
II. Rücklagen	
1. Ergebnisrücklagen	5.710.833,10€
2. Rücklage nach § 62 (1) Nr. 1 AO	753.781,61€
III. Umschichtungsergebnisse	1.980.247,41€
B. Rückstellungen	
1. Steuerrückstellungen	1.040,17 €
2. sonstige Rückstellungen	31.351,98€
C. Verbindlichkeiten	
1. Verbindlichkeiten aus	
Lieferungen und Leistungen	15.839,26
2. Verbindlichkeiten gg. verb. Unternehmen	12.206,94
3. Verbindlichkeiten aus Projektzusagen	687.019,54
4. sonstige Verbindlichkeiten	16.898,96
D. Treuhandverpflichtung	
I. Stiftungskapital	2.188.851,28
II. Rücklagen	
1. Ergebnisrücklagen	72.986,64
III. Umschichtungsergebnisse	11.683,27
IV. Ergebnisvortrag	59.157,42€

*Summe Passiva* 51.123.112,84 €

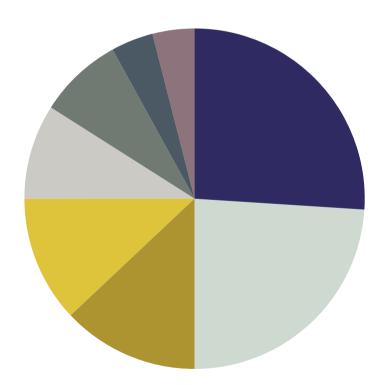
V. Verbindlichkeiten

25.128,05€

# Projektförderung

Die Geschäftsstelle der Braunschweigischen Stiftung erreichten im Jahr 2017 über 130 Anfragen nach einer finanziellen Projektförderung. Davon erfüllten 41 die inhaltlich-programmatischen Grundvoraussetzungen nicht und wurden dann abgesagt, wenn sie beispielsweise außerhalb des Tätigkeitsgebiets der Stiftung lokalisiert (1) oder mit den Leitlinien nicht vereinbar (21) waren. 22 Anfragen, die uns im Jahr 2017 erreichten, wurden vom Projektmanagement der Stiftung in das Beratungs- oder Vermittlungsangebot eingeordnet und werden derzeit weiter begleitet. Daneben gab es ungezählte Telefonate und persönliche Gespräche der Mitarbeiter der Geschäftsstelle zu ganz unterschiedlichen Vorhaben und Ideen vieler engagierter Menschen.

Statistische Verteilung der ausgeschütteten Mittel im Jahr 2017 auf die Projektfelder



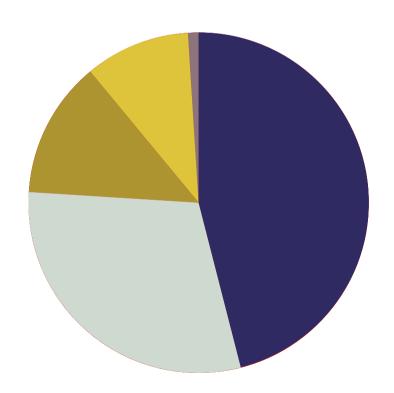
## Projektfelder

26,3 %	Projektfeldübergreifend
23,8 %	Landesgeschichte
13 %	Wissenschaft und Technik
12,2 %	Sport
9,2 %	Bildende Kunst
7,5 %	Darstellende Kunst
4,2 %	Literatur
3,8 %	Musik

Innerhalb ihres Tätigkeitsgebietes, den heute im Bundesland Niedersachsen gelegenen Teilen des alten Landes Braunschweig, leistet die Braunschweigische Stiftung Beratungs- und Vermittlungsunterstützung und fördert an sie herangetragene Maßnahmen Dritter. Außerdem führt die Stiftung eigene Projekte durch.

Die Stiftung bekennt sich dabei eindeutig zur vorhandenen Vielgestaltigkeit des Braunschweiger Landes sowie zu ihrer historisch gewachsenen Verantwortung gegenüber allen acht Teilregionen. Ein besonderer Stellenwert wird dabei Projekten und Initiativen beigemessen, die hinsichtlich ihres innovativen Charakters, ihrer nachhaltigen Konzeption und ihrer besonderen Ausstrahlung über den lokalen oder regionalen Rahmen hinausreichen.

Statistische Verteilung der ausgeschütteten Mittel im Jahr 2017 auf die Teilregionen



### Teilregionen

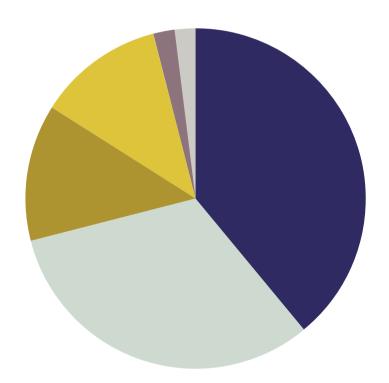
45,8 %	Regionsübergreifend
29,7%	Braunschweig
12,8 %	Holzminden
10,5%	Wolfenbüttel
0,7%	Helmstedt
0,3%	Salzgitter
0,2%	Thedinghausen
0%	Harz
0%	Seesen / Bad Gandersheim

# FAKTEN — STATISTIK

# Stiftungsziele und Projektwirksamkeit

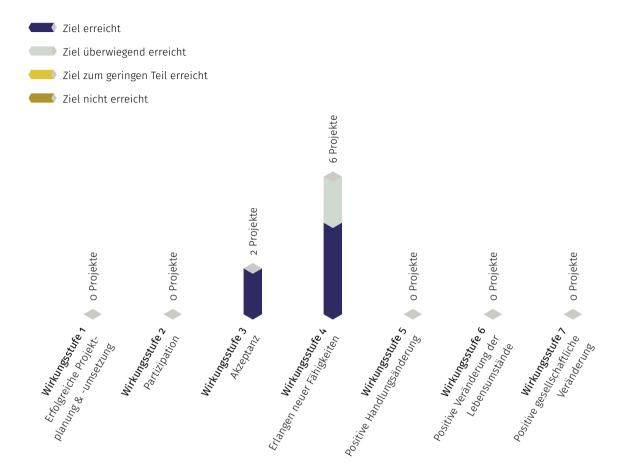
Bis 2016 verfolgte die Stiftung im Rahmen ihrer Zweckerfüllung fünf übergeordnete Stiftungsziele. Auch im Jahr 2017 wurden Mittel für die nach Stiftungszielen eingeordneten Projekte ausgeschüttet (siehe Seite 26).

Die Braunschweigische Stiftung achtet auf die hohe Wirksamkeit ihrer Projekte, setzt alle Ressourcen, Potenziale und Kompetenzen der Stiftung zur Zielerreichung ein. Wirksam sind Projekte, wenn sie gesellschaftlich relevante Wirkung erzielen und entsprechend geplant und umgesetzt werden.
Erwünschte Wirkungen werden als konkrete Projektziele definiert, an denen sich die Maßnahmen sowie die gesamte Projektarbeit ausrichten. Daher erhebt die Stiftung seit 2017 die Wirkung ihrer abgeschlossenen Projekte. Die erzielte Wirkung eines Projekts wird anhand des erreichten Projektziels bewertet.



## Stiftungsziele

39%	Stiftungszielübergreifend
32%	Positionen stärken
13 %	Profile entwickeln
12 %	Potenziale fördern
2%	Präsentationen ermöglicher
2%	Produktionen ermöglichen



# Wirkungsorientierung

Statistische Verteilung der abgeschlossenen Projekte hinsichtlich Projektzielen und Wirkungsstufen 2017. Es können nur Projekte dargestellt werden, die nach dem 01. Januar 2017 zugesagt und vor dem 31. Dezember 2017 abgeschlossen und geprüft worden sind.

Weitere Informationen zu Wirkungsorientierung sind in der Video-Reihe von Phineo zu finden:

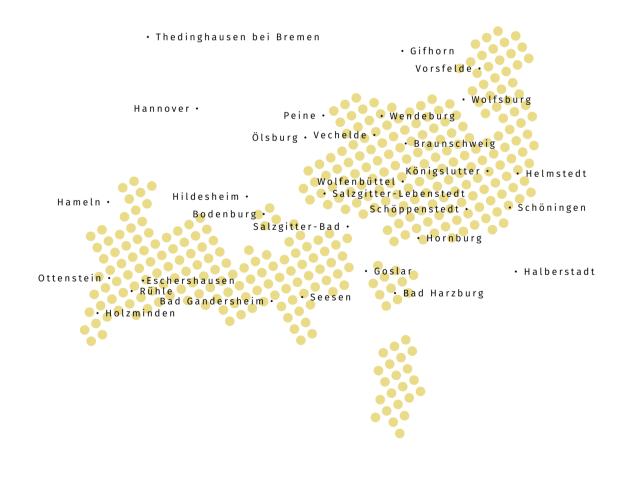


www.dbs-link.de/17-wo-v

# FAKTEN — TÄTIGKEITSGEBIET

# Das Braunschweigische Land

Die Braunschweigische Stiftung ist im Braunschweigischen Land zu Hause. Das Tätigkeitsgebiet der Stiftung besteht ausschließlich aus den heute in Niedersachsen gelegenen Teilen des alten Landes Braunschweig. Es setzt sich aus folgenden Teilregionen zusammen: Braunschweig (zzgl. Vechelde, Wendeburg, Teilen von Lengede und Ölsburg), dem Landkreis Wolfenbüttel, dem Landkreis Helmstedt (zzgl. Vorsfelde), Salzgitter (außer der Ortschaft Süd und Teilen der Ortschaft Südost), dem Landkreis Holzminden, Seesen/Bad Gandersheim, Teilen des Harzes (Bad Harzburg, Braunlage, Walkenried, Oker und U gebung) sowie Thedinghausen.



# *Impressum*

### HERAUSGEBER

Die Braunschweigische Stiftung

### REDAKTION

Friedemann Schnur

### TEXTE

Susanne Schuberth, Tina Schirmer, Insa Heinemann, Christine Schultz, Axel Richter, Friedemann Schnur

# ZAHLEN, AUSWERTUNGEN UND STATISTIKEN

Christin Faget und Friedemann Schnur

### BILDNACHWEISE

Sara Ibendahl (Umschlag, Seite 13, 14). Janina Snatzke (Seite 2, 13, 15). Andreas Greiner-Napp (Seite 4, 8, 9, 13, 16). Google Maps (Seite 5). Holger Isermann (Seite 6). Gerd Druwe (Seite 11). Thomas Bartels (Seite 13). Ulla Rauter (Seite 17). Matthias Leitzke (Seite 13, 18). Verena Meier und Agentur Hübner (Seite 13, 19). Konrad Behr (Seite 13, 20). A. Pröhle / BLM (Seite 13, 21). Die Braunschweigische Stiftung (Seite 13, 22). Braunschweiger Jugendbuchwoche e.V. (Seite 13, 23). Sebastian Petersen (Seite 13, 24).

### SCHRIFTEN UND PAPIER

Fira Sans, Manuale 150 g/qm und 300 g/qm Druckfein

### GESTALTUNG UND SATZ

NEA · Studio für neue Gestaltung

### DRUCK UND BINDUNG

oeding print GmbH

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Jahresbericht 2017 der Braunschweigischen Stiftung auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch für jederlei Geschlecht.

© 2018 Die Braunschweigische Stiftung Printed in Germany



# Die Braunschweigische Stiftung

Haus der Braunschweigischen Stiftungen Löwenwall 16 38100 Braunschweig

T 0531/273 59 0 F 0531/273 59 50 M info@die-braunschweigische.de facebook.com/diebraunschweigische instagram.com/diebraunschweigische twitter.com/DBS\_stiftung

www.die-braunschweigische.de